Name: kag_hp05_regio.01 Erstellt von: wagnerj PDF erstellt 22.02.2018 17:36:44 DLayName: kag_hp05_regio.01
Ausgabe suw-kag Ressort regio () Erscheint am Mittwoch, 21. Februar 2018

Durlacher.de

Fasten. In der Fastenzeit können Bürger nicht nur auf den Genuss von Alkohol oder Süßigkeiten verzichten – die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag ist auch eine gute Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen und das eigene Alltagsverhalten zu überprüfen. *Anregungen gibt's auch unter www.karlsruhe-macht-klima.de*

Theater. Im März gibt es nach dem großen Erfolg der ausverkauften ersten Aufführungen im „Neuen Hoftheater Grötzingen" nun den zweiten Aufführungsblock mit Emmi und Leo – „Gut gegen Nordwind" – die Bühnenfassung des Bestsellers von Daniel Glattauer . *Infos und Karten: neueshoftheater.wika-events.de /gut-gegen-nordwind/*

Kunst. „Ich male, was ich bin" heißt es ab Donnerstag, 1. März, im „Kunstraum Neureut" bei der Ausstellung von Christa Kress. *Infos: kunstraum-neureut.de*

Musik. Beim Frühschoppen am Sonntag, 25. Februar, im „Vogelbräu" Ettlingen spielt von 11 bis 15 Uhr die „Sean Treacy Band". *Infos: www.vogelbraeu.de*

Planung. Die Tage der so genannten „Elefantenhalle" auf dem Karlsruher Kronenplatz sind gezählt. Der Planungsausschuss war sich einig, dass die Beseitigung dem öffentlichen Raum gut täte. Die Stahlkonstruktion war ursprünglich als Markthalle gedacht, hat diese Funktion aber nie wahrgenommen.

Steuerung. Im Rahmen der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel entsteht momentan das neue Stellwerk Bashaide zwischen Forchheim und Durmersheim. Mit diesem Bau kann der Zugverkehr zwischen Karlsruhe und Durmersheim künftig elektronisch gesteuert werden. Start ist im Oktober 2018.

Natur. Einmal im Monat stellen Lehrende und Studierende der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe im Rahmen dieses interdisziplinären Projekts ein andere Wildblume vor, anhand von Aquarellen des Künstlers Rüdiger Ziegler, mit Texten aus dem „Bukolischen Tagebuch" des Lyrikers Wilhelm Lehmann sowie botanischen Informationen. *Infos: Am 14. März und 18. April, www.ph-karlsruhe.de (Institut für deutsche Sprache).*

Benutzung. Der „Karlsruher Verkehrsverbund" bietet am Freitag, 20. April, im Informationspavillon „K." eine kostenlose Fahrkartenautomaten-Schulung für Senioren an. *Infos: Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich, 0721 133-5577* |ht

Zweite Rheinbrücke ist weiter im Fokus

Was, wenn die aktuelle Brücke dicht ist? Verkehrschaos bei der Sanierung?

Kommt eine Entlastung für die aktuelle Situation? FOTO: ARCHIV/JOW

Standpunkt. „Man löst ein Verkehrsproblem linksrheinisch, um es rechtsrheinisch zu verschärfen", so OB Dr. Frank Mentrup zum Grund, warum die Stadt Karlsruhe nach Mehrheitsbeschluss durch den Gemeinderat gegen den Planfeststellungsbeschluss für den Bau der zweiten Rheinbrücke klagt.

Die Stadt bemängelt dabei unter anderem den fehlenden Anschluss an die B 36 (das „Wochenblatt" berichtete).

Wie sich das Thema „Rheinbrücke dicht" in der gesamten Region auswirken kann, lässt sich im schlimmsten Fall schon in diesem Jahr erleben, denn ab Sommer soll die in die Jahre gekommene Rheinbrücke bei Maxau mit einem neuen Verfahren (allerdings nur wenig erprobt) saniert werden. Vorher gibt's daher einen Test – ohne jedoch den Verkehr zu beeinträchtigen!

Denn immerhin rollen aktuell täglich durchschnittlich 80.000 Fahrzeuge über die Brücke, die einzig nennenswerte Verbindung zwischen Rastatt und Germersheim. Für Pendler wird das zur Mega-Belastungsprobe, denn – so die bisherige Planung – zehn Monate lang gibt's bei der Sanierung eine halbseitige Sperrung, mehrere Wochenenden lang sogar Vollsperrungen – und Staus gibt's ja schon jetzt täglich, ohne die geplanten verengten und reduzierten Fahrstreifen! Pendler können ein Lied davon singen. Damit das nicht noch schlimmer wird, sollen die Sanierungsarbeitern übrigens im 24-Stunden-Schichtbetrieb ablaufen.

Aber schon vor Beginn hagelt es Kritik an den Sanierungsmaßnahmen: „Wir sind entsetzt über den Planungsstand im Hinblick auf die Auswirkungen für die Pendler", so Bundestagsabgeordneter Thomas Gebhart und Landtagsabgeordneter Martin Brandl (beide CDU): „Man hat den Eindruck, dass das verantwortliche Regierungspräsidium viel zu lange die Augen verschlossen hat, wenn es um die Belange der Pendler geht." |rj *Verkehrsinfos: vmz.karlsruhe.de*

Genesis im Untergrund?

Gestaltung unterirdischer Haltestellen

„Karlsruhe Kunst Erfahren"-Vorsitzender Anton Goll informiert über die Unterstützer, daneben ist Kultur-Bürgermeister Albert Käuflein FOTO: PAULINE FABRY

Gestaltung. 14 Kunstwerke von Markus Lüpertz sollen im Karlsruher „U-Bähnle" entstehen, so der Verein „Karlsruhe Kunst Erfahren". Ab 2020 werden die Werke als Leihgabe an die Stadt ausgestellt – zunächst für sechs Jahre. Die Akteure des Projekts gehen durch die Reputation des Künstlers, so Initiator Anton Goll, zudem von einer Belebung von Handel, Gastronomie und Hotels durch das Projekt aus.

Der Karlsruher Untergrund als neue Touristenattraktion: Genesis, die Schöpfungsgeschichte, soll es „richten". Genesis, von Lüpertz künstlerisch interpretiert, sei jedoch viel mehr. „Es ist eine Geschichte, die Kultur aus dem Untergrund entstehend in das rechte Licht setzen will", betonen die Verantwortlichen des visionären Vereins – und stellen dabei die provokante Frage: Gibt es dafür einen passenderen Ort als U-Bahn-Stationen, die tagtäglich von Tausenden Personen aufgesucht werden?

In diesem Umfeld sollen mit „Majolika"-Keramik die Werke präsentiert werden. Die U-Strab mit ihren sieben Haltestellen soll sich so in ein Gesamtkunstwerk verwandeln, „in lichtdurchflutete Kathedralen, die zum Schauen und Betrachten der Majolika-Reliefs einladen", so der Vereinsvorsitzende Goll.

Zum Ablauf informierten vergangene Woche die Handelnden: Der Gemeinderat steht dem Projekt aufgeschlossen gegenüber, die Verträge mit Lüpertz und der „Majolika Manufaktur Karlsruhe" seien unter Dach und Fach, Lüpertz verzichtet auf einen Großteil seines Honorars, Sponsoren sind im Boot – und für den Rest der anfallenden Kosten wolle der gemeinnützige Verein durch Spendenbeiträge sorgen. |rj

Infos: www.karlsruhe-kunst-erfahren.de

ZKM beschreitet neue Wege

„Open Codes" aus Karlsruhe mit indischen Ansätzen ab April in Mumbai

Karlsruhe. Im Rahmen eines „Hackathons" wurden in Mumbai Kulturinstitutionen mit „Open Communities" der indischen Programmierer-Szene verknüpft.

Hintergrund ist die Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten", die das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) seit Oktober 2017 in Karlsruhe zeigt – und in Mumbai nun mit kreativem Input weiterentwickelt.

Unter dem Titel „Digital Culture Techniques" eröffnet am 6. April dann gewissermaßen die Fortschreibung des im ZKM präsentierten Ausstellungs- und Wissensexperiments. „Das ist eine großartige Sache", freute sich OB Dr. Frank Mentrup: „Eine essentielle Komponente aus Karlsruhe kommt in der Kulturszene von Mumbai."

Künstler und Programmierer ergänzen das Projekt dabei um indische Perspektiven, schließlich ist die erste Auslandsstation von „Open Codes" im „Goethe-Institut/Max Mueller Bhavan" in Mumbai. „Das ZKM hat hier völlig neue Wege beschritten", betonte Staatssekretärin Petra Olschowski. |jow

Infos: coding-culture.zkm.de

Das Karlsruher ZKM ist im indischen Mumbai aktiv (v.l.): Staatssekretärin Petra Olschowski, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Kurator Christian Lölkes vom ZKM und Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup lassen sich die Herangehensweise von einer indischen Gruppe erläutern FOTO: JOW

Kein reibungsloser Wechsel

Private Altglas-Entsorgung sorgt für Ärger

„Überfüllt" FOTO: GUSTAI/PIXELGRÜN

Abholung. Zum Jahreswechsel gab es im Karlsruher Stadtgebiet einen Austausch der Altglascontainer (das „Wochenblatt" berichtete). Hintergrund war, dass die Sammlung des Altglases durch die „Betreiber Dualer Systeme Deutschland" (BDS) neu ausgeschrieben wurde. Die Stadt Karlsruhe stellt dazu im Regelfall nur die Stellflächen für die Glascontainer und reinigt die Flächen. Das „Amt für Abfallwirtschaft" (AfA) hatte keinen Einfluss auf den Austausch der Behälter oder dessen Organisation. Problem: Aktuell sind von den rund 310 städtischen Containerstellplätzen noch nicht alle mit Containern versorgt. |ps

Infos: Ob Container überfüllt, nicht abgeholt, Behälter zum Teil nicht lärmgedämmt, ungünstige Standorte oder fehlende Container: Seit Jahresbeginn hat das Amt für Abfallwirtschaft über 250 Beschwerden zur Altglaserfassung bekommen. Bürger können Beschwerden zu den Altglascontainern direkt bei „BDS" äußern: Servicehotline 0721 96604439.

Fairer „Fächerkaffee"

Zeichen für mehr Gerechtigkeit

Engagiert. Ernést Ndumuraro ist Geschäftsführer des burundischen Kaffee-Kooperativen-Verbandes „Cococa", zu dem auch die Kleinbauerngenossenschaft Mboneramiryango gehört, aus deren Kaffeebohnen der fair gehandelte „Karlsruher Fächerkaffee" hergestellt wird.

Bürgermeister Klaus Stapf traf sich unlängst mit Ndumuraro und Thomas Hoyer, Geschäftsführer der Fair-Handelsgenossenschaft „dwp", zum Austausch. „Mit dem 'Fächerkaffee' geht für Karlsruhe ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Ein wunderbares Mittel, um auf die wichtigen Anliegen von Fairem Handel und nachhaltigem Leben und Wirtschaften in unserer Stadt aufmerksam zu machen", so Stapf, der sich erfreut zeigte, dass der „Fächerkaffee" guten Anklang findet. |ps

Infos: www.eine-welt-ka.de

Treffen im Karlsruher Rathaus: Bürgermeister Klaus Stapf und Ernést Ndumuraro vom „Verband Cococa" aus Burundi mit dem „Fächerkaffee". FOTO: INGEBORG PUJIULA

Kurz notiert aus der Region

Kritik. Der geplante Bau der „Ditib"-Moschee steht weiter in der Kritik. Durch die jüngsten Entwicklungen in der Türkei kämen Probleme auf Karlsruhe zu, da der Islam keine Trennung von Religion und Staat kenne. „Es ist bekannt, dass das türkische Religionsministerium die Imame der 'Ditib' bezahlt, mit ihrer Parteibrille auswählt und nach Deutschland entsendet", so die Stadträte Friedemann Kalmbach und Eduardo Mossuto von „Gemeinsam für Karlsruhe" (GfK) in einer Stellungnahme. „Dadurch kann Erdogan seine Politik in deutsche Moscheen tragen", kritisieren die beiden Stadträte, die „ohne Zweifel" zur freien Religionsausübung stehen und auch die soziale Arbeit der Moscheen anerkennen. Aber aktuell wäre es fahrlässig, „Ditib" eine stärkere Präsenz unter den jetzigen Begebenheiten zu ermöglichen.

Neu. Professor Dr. Dogu Teber tritt zum 1. April die Nachfolge von Professor Dr. Detlef Frohneberg an, der in den Ruhestand geht. Er übernimmt die Urologische Klinik am Städtischen Klinikum Karlsruhe mit 73 stationären Betten sowie die Verantwortung

Dr. Dogu Teber FOTO: SKK

für jährlich über 4.000 stationäre und rund 10.000 ambulante Patienten sowie 18 ärztliche Mitarbeiter. *Infos: www.klinikum-karlsruhe.de*

Neu. Die „Schlossfestspiele Ettlingen" werfen ihr Schatten voraus: Gestern Nachmittag (nach Redaktionsschluss) wurde das Ensemble präsentiert. Immerhin werden im Jubiläumsjahr (40 Jahre) der Schlossfestspiele neun eigene Produktionen erarbeitet: Musical, Schauspiel, Revue, Musical-Gala, Kinderstück, zwei Klassenzimmerstücke und zwei Lesungen. *Infos: www.schloss festspiele-ettlingen.de* |jt